

3. D I E P F A R R H Ä U S E R

Das erste Pfarrhaus, das erwähnt wird, stand an der Südseite der Schloßkirche und war ohne Zweifel aus kirchlichen Mitteln zur Wohnung der seit 1400 hier angestellten Fröhmesser erbaut worden. Hier wohnte seit 1549 der Kanoniker Johann Walt, der erste Pfarrer zu Saarbrücken, und seine Nachfolger.

Um das Jahr 1570 wurde von der Saarbrücker Bürgerschaft ein neues Pfarrhaus an die neuerbaute Schule (das spätere Gymnasium) angebaut, welches von dem Pfarrer und Schulinspektor Rüdinger bewohnt werden sollte; da dieser sich aber selbst ein eigenes Haus erbaute, so wurde das Pfarrhaus im Jahre 1582 an den Goldschmied Nikolaus Strohmayer für 8 Gulden vermietet. Es lag am Eingang der Altneugasse.

Als später Saarbrücken zwei Pfarrer und einen Diakon erhielt, wurden die Pfarr- und Stifishäuser sämtlich benutzt, namentlich wohnte M. Johann Schloffer, zweiter Pfarrer zu Saarbrücken, im Pfarrhaus neben der Schule. Unfern davon lag an der Stadtmauer auch ein zum Pfarrhaus gehöriger Stall und Garten. Der Diakon wohnte in der Vorstadt, wo das Stift ein Haus für 1200 Gulden erworben hatte.

Beim Brand der Stadt 1677 wurde das Pfarrhaus neben der Schloßkirche ebenfalls ein Raub der Flammen, aber im Jahre 1705 wieder aufgebaut. In der Häuser-Liste von 1740 wird es erwähnt. Im Jahre 1748 wohnte dort der Rektor und Pfarrer Belzer. Im folgenden Jahre kaufte der Fürst Wilhelm Heinrich das Haus für 1200 Gulden und ließ es mit der sogenannten Schloß-Insel abtragen.

Dagegen erwarb die Stiftsverwaltung im Jahr 1749 von dem Fürsten ein Haus in der Hintergasse, nebst einem großen hinter demselben gelegenen Garten für 2600 Gulden. Dieses Haus wurde nun zum Pfarrhaus eingerichtet und nacheinander von den Pfarrern Schmid, Laukhard, Bartels und Röchling bewohnt.